

Weiter so, Trump!

Entweder kapituliert die Ukraine bedingungslos – oder die Kriegsshow muss weitergehen. Lasst uns in der Zwischenzeit beim Trump-Stil bleiben.

11. Februar 2025 | Pepe Escobar

Mr. Disco Inferno ist zu seinem Standardmodus der Wutanfälle zurückgekehrt, weil fast jeder in Westasien und darüber hinaus NEIN sagt zum Betrug mit dem Gaza Riviera Resort & Casino.

Hier ein Auszug aus der Liste:

Ägypten: Die Palästinenser werden weder hier noch in Jordanien noch irgendwo anders ethnisch gesäubert.

Saudi-Arabien: Wir werden die Beziehungen zu Israel nicht normalisieren, bevor es einen souveränen palästinensischen Staat gibt.

Türkei, via Sultan Erdogan: Keine Macht kann die Palästinenser aus ihrem „ewigen“ Heimatland vertreiben.

Arabische Liga: Dies ist eine „völlige Abkehr von der Realität“.

Hamas: Es wird keine weiteren Verletzungen des Waffenstillstands geben.

Iran, über Führer Khamenei: Wir werden NICHT mit Ihnen verhandeln.

Und das ist erst der Anfang.

Russland, über den stellvertretenden Außenminister Sergej Rjabkow: „Washingtons Versuche, Moskau ein Ultimatum zu stellen oder den angeblichen ‚großen Gefallen‘ im Austausch für unannehmbare US-Forderungen zu demonstrieren, sind im Dialog mit Russland zum Scheitern verurteilt.“

Wir sollten also damit rechnen, dass Mr. Disco Inferno in den nächsten Tagen völlig ausrastet und die [geopolitische] Tanzfläche buchstäblich in Brand setzt: „Burning, burning (Disco Infernooooo) / burning burning / burn that mother down.“

Jetzt 500 Milliarden Dollar für Seltene Erden

Mr. Disco Inferno hat erklärt, dass im Rahmen seines Gaza-Riviera-Plans, die Palästinenser nach ihrer Vertreibung kein Recht auf Rückkehr haben werden, weil „sie viel bessere Unterkünfte haben werden“. Das bedeutet die Normalisierung der ethnischen Säuberung im Rahmen einer Nakba 2.0 auf Steroiden – angepriesen als eine „humanitäre“ Immobilienentwicklungsmöglichkeit in einer „phänomenalen Lage“.

Es ist kein Wunder, dass selbst schwache arabische Vasallen des Imperiums des Chaos dies ablehnen mussten. Ganz zu schweigen davon, dass der bewaffnete Widerstand der Palästinenser im Falle

der Umsetzung von Nakba 2.0 sprunghaft ansteigen würde, wozu auch die wiedererstarke Hisbolah beitragen würde.

Der Plan für das Trump *Gaza Riviera Resort und Casino* greift im Wesentlichen einen Plan des israelischen Geheimdienstministeriums zur Deportation auf, der bereits am 13. Oktober 2023 vorgestellt wurde – und 11 Tage später durch das israelische Nachrichtenmagazin *Calcalist* bekannt wurde.

Damals sah der Plan vor, die Menschen aus dem Gazastreifen nach Nordsinai zu deportieren, nachdem der Gazastreifen vollständig „geräumt“ und sie in Zeltstädten in einer „geschlossenen Sicherheitszone“ innerhalb Ägyptens untergebracht worden waren. Dieser Plan wurde zumindest teilweise umgesetzt.

Dann, im Mai 2024, legte Netanjahus Büro einen noch detaillierteren Vier-Stufen-Plan vor, der – wie sollte es anders sein – mit „Abriss“ begann. Trump hat genau diese Terminologie verwendet, um Gaza zu beschreiben.

Der israelische Plan sah vor, „Hamis-freie Zonen“ einzurichten, die von einer von den VAE geführten Koalition überwacht werden, „neue Städte“ von Grund auf zu entwerfen und, wenn alles gut läuft, im Libanon, in Syrien und im Jemen nachzuspülen und zu wiederholen. Wir befinden uns möglicherweise in Phase 1 dieses Plans.

Gaza ist in der Tat die giftige Blaupause für ein viel größeres und heimtückisches NATO-Projekt, das weite Teile Westasiens umfasst, da Israel durchweg von den USA und Großbritannien bewaffnet wurde; die Türkei belieferte es weiterhin mit aserbajdschanischem Öl aus der BTC-Pipeline; und die arabische „Führung“ verhielt sich wie ein Eunuch – zumindest bis zur Ankündigung von Gaza Riviera.

Verglichen mit dem aufgerüsteten Kapitel „Ewige Kriege“ in Westasien ist das Kapitel „Ewige Kriege“ in der Ukraine ein viel schwierigeres Unterfangen.

Der viel gepriesene „Friedensplan“ von Mr. Disco Inferno für die Ukraine wurde auf Eis gelegt, da er beschloss, seinen Sondergesandten, Generalleutnant a.D. Keith Kellogg, zur Münchner Sicherheitskonferenz zu schicken, um den Puls der NATO-Vasallen zu fühlen.

Übersetzung: Lasst uns einen Deal über all die seltenen Erdmetalle aushandeln. Der verschwitzte Sweatshirt-Schauspieler in Kiew ist bereit, alle verfügbaren ukrainischen Ländereien und Ressourcen aufzugeben, um sich selbst zu retten. Das Problem ist, dass die absolute Mehrheit dieser Metalle in Noworossija liegt und sich bereits im Besitz Russlands befindet.

Mr. Disco Inferno hat nicht um den heißen Brei herumgeredet:

„Sie haben sehr wertvolle Ländereien mit seltenen Erdmetallen, Öl und Gas. Ich möchte, dass unser Geld geschützt wird, wir geben Hunderte von Milliarden Dollar aus. Und sie können ein Geschäft machen, oder auch nicht. Vielleicht werden sie eines Tages russisch, vielleicht werden sie nicht russisch. Aber wir werden all dieses Geld bekommen, und ich sage, ich will es zurück. Ich sagte, ich will den Gegenwert von, sagen wir, 500 Milliarden Dollar an Seltenerdmetallen. Und sie haben im Grunde genommen zugestimmt, das zu tun. So kommen wir uns wenigstens nicht wie Trottel vor.“

Beziehungen zwischen den USA und Russland „am Rande des Abbruchs“

Kellogg wird in Moskauer Machtzirkeln als „Vertreter des industriell-militärischen Komplexes der USA“ abgetan und, noch unverblümt, als der sprichwörtliche imperiale Aktivposten: ein militärisch ungebildeter General im Stil des Kalten Krieges, der keinerlei Ahnung von Geopolitik hat. Wann immer er in der Öffentlichkeit den Mund aufmacht, wird dies gebührend bestätigt.

Darüber hinaus ist seine Tochter Megan Mobbs Präsidentin der RT Weatherman Foundation, die seit Beginn des Krieges im Jahr 2022 ein logistisches Zentrum an der Grenze zu Rumänien betreibt, um verwundete und getötete amerikanische Söldner in ein medizinisches Zentrum in Deutschland zu evakuieren und verschiedene Firmen mit „Hilfsgütern“ an die Ukraine zu versorgen.

Im Januar 2023 sponserte ihre Stiftung Kelloggs Reise in die Ukraine, nach der er den US-Senat aufforderte, „die Ukraine mit den Waffen zu versorgen, die sie braucht, um das russische Militär zu besiegen, strenge Maßnahmen zur Rechenschaftspflicht für diese militärische Unterstützung einzuführen, und zwar sofort.“

Die Stimmung im informierten Moskau ist, dass eine mögliche Verhandlung zwischen den USA und Russland weniger als null Auswirkungen auf die aktuellen Pläne des russischen Generalstabs haben wird. Auf dem Schlachtfeld rücken die russischen Streitkräfte weiter vor und konsolidieren das, was als „Straßennetz“ bezeichnet wird – ehemalige ukrainische Nachschubrouten – und bereiten sich auf besseres Wetter im Frühjahr vor, das ihren Vorteil bei Luftstreitkräften und Drohnen noch verstärken wird.

Wieder einmal war es Rjabkow, der darlegte, was Moskau von Trump 2.0 erwartet:

Der erste Schritt zur Normalisierung der bilateralen Beziehungen, d.h. Verhandlungen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt und Gleichberechtigung, sollte von den USA unternommen werden. Wir sind offen für den Dialog und bereit, in einem harten Modus zu verhandeln, wobei wir die Realitäten vor Ort und unsere nationalen Interessen berücksichtigen, die durch die Geschichte und die Geografie vorgegeben sind. Die Entscheidungen und die Wahl liegen also bei Trump und seinem Team.

Das Problem ist, dass das Imperium des Chaos nicht auf „gegenseitigen Respekt und Gleichheit“ setzt; es ist per Definition ein Sonderfall. Das Imperium des Chaos kennt keinen „Dialog“: es geht immer nur um „my way or the highway“ – „entweder auf meine Art oder gar nicht“. Und das Imperium des Chaos mit seinem schlechten Gedächtnis lässt sowohl „Geschichte als auch Geographie“ außer Acht.

Nachdem Rjabkow detailliert dargelegt hat, wie „die Beziehungen zwischen Moskau und Washington am Rande des Abgrunds balancieren“; wie Russland „keine praktischen Änderungen“ in der Ukraine-Politik der USA sieht; wie Moskau und Washington „noch keine hochrangigen Kontakte vereinbart haben“; und wie Moskau „nicht erwartet, dass seine Beziehungen zu Washington unter Trump 2.0 viel besser werden“, malte er als Krönung bereits das große Bild vorweg:

Washingtons Versuche, Moskau ein Ultimatum zu stellen oder den vermeintlich ‚großen Gefallen‘ im Austausch für unannehmbare US-Forderungen zu demonstrieren, sind im Dialog mit Russland zum Scheitern verurteilt.

Weder Trump noch Kellogg scheinen die Botschaft verstanden zu haben.

Ganz zu schweigen davon, dass die CIA sie mit einem Haufen Dummheiten füttert, wenn es um den Zustand der russischen Wirtschaft geht.

Russlands Wirtschaft wuchs im Jahr 2024 um 4,1 Prozent. Energie und Rohstoffe werden weiterhin über die globale Mehrheit verkauft und bringen eine Menge Einnahmen, die nun in Russland bleiben, weil der Transfer von Kapital nach außen fast unmöglich ist. Daher werden jetzt alle Gewinne in ganz Russland investiert, was vor dem Start der Militäroperation vor fast drei Jahren nicht der Fall war.

Der Krieg mag weit von Moskau entfernt sein – über 1.000 km. Aber die russische Wirtschaft als Ganzes kann jetzt weitgehend als Kriegswirtschaft charakterisiert werden. Die Wiederbelebung der Rüstungsindustrie hat in mehreren Provinzen viele Arbeitsplätze geschaffen und den Geldfluss innerhalb Russlands umverteilt.

All das Bombastische von Trump, die Unsinnigkeiten von Kellogg und die massive PR, die von der Münchner Sicherheitskonferenz ausgeht, werden die Fakten auf dem Schlachtfeld nicht ändern. Es wird keinen billigen „Waffenstillstand“ geben. Entweder kapituliert die Ukraine bedingungslos – oder die [Kriegs-]Show muss weitergehen. Machen wir also in der Zwischenzeit weiter mit dem Trump-Stil.